

# Firma Kaiser: Viele Aufträge trotz Krise

## CDU-Politiker informieren sich über Wirtschaftslage in der Elektro-Branche

Von Björn Othlinghaus

Beispiel in Ungarn, wo die Umsätze völlig eingebrochen seien.

**SCHALKSMÜHLE** • „NRW fit machen für die Zukunft“ unter diesem Motto war eine Abordnung der CDU am Freitag bei der Firma Kaiser zu Gast. Dabei waren Karl-Josef Laumann, der Minister für Arbeit, Gesundheit und Soziales in Nordrhein Westfalen, der stellvertretende Landrat und CDU-Landrats-

kandidat Thomas Gemke, Landtagsabgeordneter Bernd Schulte sowie zahlreiche CDU-Direktkandidaten der Gemeinde Schalksmühle. Sie sprachen bei einem Rundgang auf dem Firmengelände über die wirtschaftliche Situation in den Branchen der Elektroinstallation und Gebäudesystemtechnik.



Informierten sich über die wirtschaftliche Situation bei der Firma Kaiser: Landrat Thomas Gemke, Minister Karl-Josef Laumann, Firmeninhaber Ulrich Kaiser und der technische Leiter Torsten Schlegel. Foto: Othlinghaus

Die Firma Kaiser entwickelt und fertigt seit mehr als 100 Jahren mit Hauptsitz in der Gemeinde Schalksmühle Produkte für die professionelle Elektroinstallation. Mit insgesamt 270 Mitarbeitern gehört das Familienunternehmen auch in Zeiten der Wirtschaftskrise laut Inhaber und Export-Leiter Ulrich Kaiser zu den gesunden Mittelständlern, die eine wesentliche Stütze der deutschen Wirtschaft darstellten.

die Politik auch einen großen Wert auf die Bildung junger Familien legen solle. So habe zum Beispiel der Wegfall der Eigenheimförderung dazu geführt, dass weniger Familien bauen, wodurch die Bauindustrie geschwächt worden sei. „Eine starke Bauindustrie ist jedoch für die Wirtschaft enorm wichtig“, erklärte Torsten Schlegel.

Minister Laumann wies in seinen Ausführungen schließlich unter anderem darauf hin, dass heute die Firmengebäude an die effizienten Produktionsabläufe angepasst werden müssten und nicht umgekehrt. Im Hinblick darauf sei es für die Ankerbelung der Wirtschaft notwendig, den Abriss alter Produktionsstätten zugunsten neuer Gebäude zu fördern, um dadurch nicht nur die Bauindustrie zu stärken, sondern auch die Unternehmen auf dem Markt erfolgreicher zu machen.

### „Im kommenden Jahr kann alles anders aussehen“

Obwohl das Unternehmen aufgrund seiner neuen und innovativen Produkte in diesem Jahr trotz der Wirtschaftskrise eine gute Auftragslage vorzuweisen und darüber hinaus sogar Neueinstellungen vorgenommen habe, könne im kommenden Jahr schon alles anders aussehen, erklärte Torsten Schlegel. „Viele Firmen haben aus unternehmerischer Sicht alles richtig gemacht und bekommen dennoch die Auswirkungen der Krise voll zu spüren“, stellte Schlegel klar.

Die Förderung der lokalen Industrie liege schließlich laut Direktkandidat Jörg Weber auch der heimischen CDU besonders am Herzen, unter anderem mit Blick auf das in der vergangenen Zeit heiß diskutierte Thema „Wahlkampflakartierung“. „Wir haben nicht, wie teilweise vorgeschlagen, auf die Plakatierung verzichtet, sondern in diesem Zusammenhang auf breiter Ebene lokale Unternehmen beauftragt“, so Weber. „Von den Fotos bis zum Druck wurden alle Arbeiten an heimische Firmen und Selbstständige vergeben.“

Im Ausland sei die Lage in vielen Fällen noch drastischer als hierzulande, zum

Weitere Informationen gibt es im Internet unter [www.cdu-schalksmuehle.de](http://www.cdu-schalksmuehle.de)